



Nummer: 9/2016
den 29. Jan. 2016

Mitglieder des Kreistags

des Landkreises Esslingen

- | | | | |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|--------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Öffentlich | <input type="checkbox"/> | KT |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> | VFA |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung | <input checked="" type="checkbox"/> | ATU 25. Febr. 2016 |
| | | <input type="checkbox"/> | ATU/BA |
| | | <input type="checkbox"/> | SOA |
| | | <input type="checkbox"/> | KSA |
| | | <input type="checkbox"/> | JHA |

Betreff: Sachstand Radverkehrskonzeption für den Landkreis Esslingen

Anlagen: -

Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt nimmt vom Stand der Ausarbeitung der Radverkehrskonzeption für den Landkreis Esslingen Kenntnis.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Im Haushaltsplan 2016 sind im Ergebnishaushalt, Teilhaushalt 7, bei Produktgruppe 540001 (P54000101, Konto 42730000) für die Fertigstellung der Radverkehrskonzeption 15.000 € veranschlagt.

Die Konzeption wird zu 50 % mit Mitteln aus dem Klimaschutzfond des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Sachdarstellung:

Der Landkreis hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Radwegen im Zuge von Kreisstraßen gebaut und an der Ausweisung touristischer Radrouten, wie etwa dem Weinradweg, im Landkreis mitgewirkt.

Nachdem die Bedeutung des Fahrrads, nicht zuletzt auch wegen der rasanten Entwicklung im Bereich der elektrounterstützten Fahrräder ständig zunimmt, möchte der Landkreis das Thema Radverkehr unter dem Motto „Mit dem Fahrrad in die Zukunft“ weiter voranbringen. Hierzu wurde eine ämterübergreifende Projektgruppe „Radwege“ unter der Federführung des Straßenbauamtes gebildet, deren Aufgabe es ist, unter Beteiligung eines Fachbüros eine landkreisweite Radverkehrskonzeption zu erarbeiten.

Ziel ist es, aufbauend auf dem bereits vorhandenen Radwegenetz, ein flächendeckendes und attraktives Wegenetz für den Alltags- und Freizeitradverkehr zu schaffen und die Verkehrssicherheit der Radfahrer und Fußgänger durch geeignete bauliche Maßnahmen weiter zu verbessern.

Dies soll letztlich auch mit dazu beitragen, dass der Anteil der Radfahrer am Individualverkehr gesteigert, die Schadstoffbelastung der Luft reduziert und damit ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

Die Planungsgrundlage hierfür bildet das RadNETZ Baden-Württemberg, bestehend aus den Radverbindungen entlang der Entwicklungsachsen im Landkreis und den ausgewiesenen touristischen Landesfernradwegen, wie etwa dem Neckartalradweg.

Zu berücksichtigen sind dann noch die Planüberlegungen des Regionalverbands zu den wichtigsten regionalbedeutsamen Radwegverbindungen sowie die einzelnen bei Städten und Gemeinden vorhandenen Konzeptionen.

Im Rahmen der Ausarbeitung des Kreisnetzes geht es u.a. darum, aus der Vielzahl möglicher Fahrradverbindungen, die geeignetsten Verbindungen zwischen den Städten und Gemeinden, die in der Regel entlang des klassifizierten Straßennetzes verlaufen, auszuwählen.

Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme sämtlicher entlang der klassifizierten Straßen vorhandenen Radwege und deren Übernahme in den Geodatenbestand des Landkreises, fand im Frühjahr 2015 die eigentliche Auftaktveranstaltung des Projektes statt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Kommunen, die Träger öffentlicher Belange und andere Organisationen über das geplante Projekt informiert und die webbasierte Bürgerbeteiligung (www.online-beteiligung-radverkehr.de) freigeschaltet. Im weiteren Verlauf sind insgesamt mehr als 600 Meldungen eingegangen.

Mit der fachlichen Begleitung des Gesamtprojektes wurde das Planungsbüro Radverkehr- Konzept aus Frankfurt am Main beauftragt. Für die Entwicklung des zukünftigen Radverkehrsnetzes sowie der erforderlichen Maßnahmen wurden nach einer Befahrung des Netzes mit 43 der 44 Kreiskommunen intensive Vor-Ort-Gespräche geführt und teilweise zusätzliche Ortsbegehungen durchgeführt.

Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden den Kommunen, den Trägern öffentlicher Belange und weiteren Interessenvertretern im Rahmen eines Maßnahmenworkshops für den Bereich Alltagsradverkehr und Tourismus im Herbst 2015 vorgestellt und im Anschluss diskutiert und durch die Anwesenden bewertet.

Dabei wurde nach Beratung des Entwurfs der Netzkonzeption in den jeweiligen Gemeinderäten noch eine große Zahl von Anregungen und Wünschen angemeldet.

In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe ist das Planungsbüro nun dabei, den abschließenden Netzentwurf mit dem dazugehörigen Maßnahmenkatalog zu fertigen, der mit den Trägern öffentlicher Belange abgestimmt wird.

Der Abschlussbericht der Radverkehrskonzeption soll bis Mai 2016 vorliegen.

Die Ergebnisse werden somit im Juni 2016 dem Ausschuss für Technik und Umwelt und danach dem Kreistag vorgestellt.

Heinz Einingner
Landrat